



dk RU Express

4-2024



Kleinbäuerliche Landwirtschaft in Gefahr

Misereor Fastenaktion 2024: Interessiert mich die Bohne



JAHRGANGSSTUFE
5/6



SCHLAGWÖRTER

Interkulturelle Kompetenz, Umweltschutz, Wertschätzung von Lebensmitteln, Einfühlungsvermögen, Weitsicht, Kaffee, Fairtrade, globale (Un-)Gerechtigkeit, Entwicklungszusammenarbeit, Solidarität, rBNE (religiöse Bildung für Nachhaltige Entwicklung), Misereor, Fastenaktion 2024



ZITAT

„Wir sind nicht Eigentümer der Natur, wir verwalten sie nur und kümmern uns um sie für die nachfolgenden Generationen.“
(Ramiro Cerrón, Kleinbauer)

Was Sie hier finden

Die Geschichte zweier Kinder, die die Natur Kolumbiens ihr Zuhause nennen, Fakten über und Einblicke in die Lebensrealität von Kleinbäuerinnen

und Kleinbauern, die Inhalte eines von Misereor unterstützten Projekts, Informationen zu den Themen Umweltschutz und Agrarökologie, die

Bedeutung des eigenen Handelns in einer globalen Welt

Zugang zum Thema

Misereor ist ein Werk für Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland, das gemeinsam mit zahlreichen Projektpartnern des globalen Südens den Herausforderungen in einer globalisierten Welt begegnet und sich für gerechte Handelsbedingungen, die Achtung der Menschenrechte weltweit und neue, nachhaltige Wege in eine lebenswerte Zukunft einsetzt. Dazu gehört neben dem Austausch mit den Projektpartnern auch die (politische) Bildungsarbeit in Deutschland, die unter anderem die Fastenaktion beinhaltet. Die Fastenaktion reicht jährlich von Aschermittwoch bis Ostern und setzt einen thematischen Schwerpunkt. In diesem Jahr dreht sich alles um Ernährung. Der Fokus liegt dabei auf einem Projekt aus Kolumbien, das sich für die Rechte und Zukunft von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern einsetzt. Warum? Nun, weil Kleinbäuerinnen und



Kleinbauern weltweit rund 70 Prozent aller Nahrungsmittel herstellen und dabei nur rund 30 Prozent der Wasser- und Landressourcen verbrauchen. Die großen Agrarkonzerne hingegen erzeugen lediglich 30 Prozent der Nahrungsmittel – verbrauchen aber wiederum 70 Prozent der besagten Ressourcen. Wenn man nun bedenkt, dass es die großen Agrarkonzerne sind, die: 1. den Weltagrarmarkt beherrschen, 2. die Preise kontrollieren, 3. die Landflächen aufkaufen, um Futtermittel oder Monokulturen im großen Stil anzubauen – dann braucht es nicht viel Hintergrundwissen, um zu erkennen: Da läuft etwas gewaltig schief. Schließlich arbeiten Kleinbäuerinnen und Kleinbauern nicht nur ressourcenschonender, sondern sind vor allem im globalen Süden unentbehrlich für die Ernährungssicherheit der Bevölkerung. Wie passt das mit der Tatsache zusammen, dass kleinbäuerliche Landwirtschaft bedroht ist? Müsste ihr Schutz nicht oberste Priorität haben?

Die Ursachen sind vielfältig: Oft fehlt im ländlichen Raum die Infrastruktur und die zur Verfügung stehenden Anbauflächen sind klein. Die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern können zudem nicht mit den großen Agrarkonzernen konkurrieren. Dazu kommen die unberechenbaren Folgen des Klimawandels, die jede Ernte bedrohen. Weiterhin kennen die meisten Kleinbäuerinnen und Kleinbauern nur den Anbau von Monokulturen, welcher ihnen von den großen Agrarkonzernen vorgelebt wird, der aber auf Dauer nicht nachhaltig und zukunftsfähig ist. Und das sind nur ausgewählte Gründe, die jedoch unverkennbar deutlich machen, dass eine Thematisierung kleinbäuerlicher Landwirtschaft wichtig ist. In der bereits erwähnten Fastenaktion steht die Landpastoral der Diözese Pasto im Mittelpunkt, das besagte Projekt aus Kolumbien, das Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in der Region in die Prinzipien der Agrarökologie einführt. Diese beinhalten u. a.: Diversität im An-

bau, Verzicht von chemischen Düngemitteln und den Austausch von Saatgut mit anderen kleinbäuerlichen Höfen. Das Projekt hat Erfolg: Viele Höfe haben ihre Arbeit bereits umgestellt. Ihre Bewohner*innen leben heute gesünder, essen ausgewogen und blicken voller Zuversicht in die Zukunft.

Doch auch wir, hier in Deutschland, können Einfluss auf die Zukunft kleinbäuerlicher Landwirtschaft nehmen, indem wir unseren Konsum genauer anschauen, uns für globale Zusammenhänge interessieren und eine Sensibilität für die globalen Herausforderungen in Bezug auf Ernährungssicherheit und soziale Gerechtigkeit entwickeln. Kinder und Jugendliche behutsam an das Thema heranzuführen und ihnen die eigenen Handlungsspielräume vor Augen zu führen, ist dabei unerlässlich.

Das Thema im Unterricht

Der Religionsunterricht kann und soll dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Verantwortung gegenüber der Umwelt, den Mitmenschen weltweit und zukünftigen Generationen zu schaffen. Dabei berührt das Thema „kleinbäuerliche Landwirtschaft in Kolumbien“ mehrere Dimensionen, die für den Religionsunterricht von Bedeutung sind:

- *Bewahrung der Schöpfung*: Umweltschutz ist ein zentrales Thema dieser Zeit. Sich mit dem Leben und der Arbeit von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern auseinanderzusetzen, heißt auch, sich mit dem Schutz der Umwelt zu befassen. Agrarökologie fördert eine nachhaltige und ressourceneffiziente Landwirtschaft.
- *Schöpfung als Geschenk Gottes*: Die Vielfalt der in der Landwirtschaft angebauten Pflanzen kann als Geschenk Gottes betrachtet werden. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, darüber zu sprechen, wie sie mit den Ressourcen, die ihnen zur Verfügung stehen, verantwortungsbewusst umgehen und die Schöpfung als etwas Wunderbares und Wertvolles anerkennen können.
- *Solidarität und Nächstenliebe*: Die Lebensrealität kleinbäuerlicher Familien in Kolumbien und dabei vor allem ihrer Kinder kennen und verstehen zu lernen bedeutet auch, den eigenen Blick zu weiten, sich hineinzusetzen und das eigene Handeln in Frage zu stellen.
- *Soziales Engagement*: Die Schüler*innen werden zum Nachdenken angeregt und sollen konkrete Handlungsoptionen entwickeln. Was können sie tun, um die Umwelt zu schützen und sie für nachfolgende Generationen zu bewahren?

Diese Themen sind im Bereich der rBNE, der religiösen Bildung für Nachhaltige Entwicklung, angesiedelt. Mit der Bearbeitung des Themas leistet der Religionsunterricht einen Beitrag zum wichtigen Querschnittsthema „Nachhaltigkeit“!



Lernchancen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lernen mithilfe eines Comics das Leben von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Kolumbien kennen (Wahrnehmungs- und Medienkompetenz);
- nehmen die Sorgen und Ängste der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Kolumbien wahr und können diese in eigenen Worten beschreiben (Wahrnehmungskompetenz);
- versetzen sich in die Lage von gleichaltrigen Kindern in Kolumbien. Sie versuchen, die Gefühle der Kinder nachzuempfinden und Gründe für die jeweiligen Gefühle zu finden (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz);
- lernen die Landpastoral, eine Partnerorganisation von Misereor, kennen und vollziehen die Prinzipien der Agrarökologie nach. Sie übertragen die Ideen der Landpastoral auf einen fiktiven Hof, das Zuhause von Flor, und versuchen so, das Leben des Mädchens und seiner Eltern zu verändern (Deutungs- und Urteilskompetenz);
- reflektieren und hinterfragen ihr eigenes Handeln und überlegen sich, was sie zum Umweltschutz beitragen können (Urteils- und Partizipationskompetenz).

Materialien für den Unterricht

- ➔ [Comic: „Flors allerschönstes Fest“ \(steht dort ebenfalls zum Download zur Verfügung\)](#)
- ➔ [Der Film zur Fastenaktion: Mit Rudy Reiselustig in Kolumbien](#)
- ➔ [Weiteres Schulmaterial für die Unterstufe](#)
- ➔ [Weitere Materialien und Musterlösungen](#)
- ➔ [Misereor-Schulangebote für den Unterricht](#)

Arbeitsanregungen

Den Einstieg bildet der Comic zur Kinderfastenaktion 2024. Er trägt den Titel „Flors allerschönstes Fest“ und begleitet die Reise des Misereor-Maskottchens Rucky Reiselustig nach Kolumbien.

Die Schüler*innen werden im Comic mit dem Leben zweier Kinder konfrontiert, von denen eines, Alexis, auf einer blühenden Finca lebt, auf der alles wächst und gedeiht. Das andere Kind, Flor, lebt auf einer Finca, die einen Gegensatz bildet, auf der die Sorgen groß sind, weil die Pflanzen leiden und wenige Früchte tragen. Die Schüler*innen sollen den Comic und dabei vor allem die beiden vorgestellten Fincas gezielt nach Tieren und Pflanzen durchsuchen, um zu verstehen, worin die Unterschiede zwischen Alexis und Flors Zuhause liegen. Alexis Finca macht deutlich, dass ein gemeinschaftliches und natürliches Leben möglich ist und neue Anbaumethoden und der Anbau verschiedener Obst- und Gemüsesorten eine Zukunft auf dem Land zulassen. Auf Flors Finca wächst nur Kaffee. Die Monokultur der Kaffeepflanze verlangt nach Pestiziden und macht den Boden letztendlich unfruchtbar.

Alexis Familie ist glücklich und blickt zuversichtlich in die Zukunft. Das wird auch in der farblichen Gestaltung des Comics sichtbar. Bei Flor dagegen ist es trist und eintönig. Und auch die Stimmung ist eine gänzlich andere. Sie ist geprägt von der Angst, die Finca verlassen zu müssen, um in die Stadt

zu ziehen. Die Schüler*innen sollen Farben für das Zuhause von Alexis auf der einen und das Zuhause von Flor auf der anderen Seite auswählen, um anschließend die Informationen, die sie herausgeschrieben haben, mit den jeweiligen Farben zu umkreisen.

Angeregt durch die kontrastreiche Farbgebung sollen nun Flor und ihre Furcht vor der Stadt im Mittelpunkt stehen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass die Flucht von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in die anliegenden Städte keine Seltenheit ist, wenn die Landwirtschaft aussichtslos erscheint und die Erträge ausbleiben. Die Schüler*innen suchen nach Gründen, warum Flors Angst vor der Stadt so groß ist und sie lieber auf dem Land bleiben möchte. Dieser Auftrag leitet wunderbar über zum nächsten inhaltlichen Schwerpunkt: die Landpastoral der Diözese Pasto. Die Schüler*innen lernen den Projektpartner Misereors und seine Arbeit im Comic und im Film zur Fastenaktion kennen und sollen konkrete Maßnahmen für Flor und ihre Eltern heraus schreiben, damit diese ihre Finca retten können.

Und was hat das alles mit mir zu tun? Diese Frage bildet den Abschluss und stellt einen Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schüler*innen her. Umweltschutz geht uns schließlich alle etwas an. Hier liegt es bei der Lehrkraft, ob sie den Unterricht nutzt, um ein konkretes Projekt durchzuführen oder ob sie mit den Schüler*innen Handlungsoptionen entwickelt, die dann zu Hause umgesetzt werden können. Von einem fairen Frühstück, über ein eigenes Hochbeet, vom Produzieren eigenen Düngers, über das Aufräumen des Schulhofes gibt es hier zahlreiche Möglichkeiten.

Hinweis: Die folgenden Arbeitsblätter finden Sie als Kopiervorlage im Anschluss. Sie stehen Ihnen außerdem zusätzlich als offene Textdatei zum Bearbeiten für Ihren Unterricht im Download-Ordner der Ausgabe zur Verfügung.

Autorin

Hannah Braucks,

Referentin für die Misereor Fastenaktion, basierend auf den Unterrichtsmaterialien der Kinderfastenaktion von Christine Wloszkiewicz.

Hinweis: Bei den aufgeführten Links handelt es sich um externe Seiten. Sie wurden vor der Veröffentlichung sorgfältig geprüft, wir können jedoch keine Haftung für Funktion und inhaltliche Richtigkeit übernehmen, da wir die Inhalte nicht verantworten – Lehrkräfte müssen deshalb unbedingt vor dem Einsatz im Unterricht alle Links und QR-Codes noch einmal prüfen. Bitte beachten Sie außerdem, dass externe Seiten eigene Datenschutzbedingungen haben, für die der dkv keine Verantwortung trägt. Stand der Links: 8.2.2024. Sollten Sie Interesse haben, bei unserem Autorenteam mitzuarbeiten, melden Sie sich gerne bei lektorat@katecheten-verein.de.

Impressum:

Text: Hannah Braucks, Misereor, Januar 2024

Layout: Bruno Verdino

Bildquellen: S. 1: oben: Bild © Florian Kopp / Misereor; Illustration: © Alfred Neuwald / Misereor; Vignetten v.l.n.r.:

© coffee-flower-1564099_Gilbert

Aguirre Betancur auf Pixabay;

© pexels-frank-meriño-3658482;

© niels-van-altena-baUqXWWvN1c-

unsplash; unten: © Florian Kopp /

Misereor; S. 2: oben: © robin-canfield-

PIBY6MARHG0-unsplash; unten beide:

© Florian Kopp / Misereor; S. 3: oben:

© colombia-4931475_Makalu auf

Pixabay

Hrsg.: Deutscher Katecheten-

Verein e.V. Fachverband für

religiöse Bildung und Erziehung,

München 2024

Bezug: dkv, Preysingstr. 97, D-81667

München, Tel.: 089-215295103,

Mail: [buchservice@katecheten-](mailto:buchservice@katecheten-verein.de)

[verein.de](mailto:buchservice@katecheten-verein.de)

www.ruexpress.de

Arbeitsblatt 1

Material

M1 Comic zur Kinderfastenaktion 2024



„Flors allerschönstes Fest“

<https://www.kinderfastenaktion.de/comic-2024/>

M2 Der Film zur Fastenaktion



Mit Rucky Reiselustig in Kolumbien

https://www.youtube.com/watch?v=f_4kEbDYEQ

Aufgaben

1. Das Leben auf der Finca

Sieh dir den Comic „Flors allerschönstes Fest“ an (M1). Alexis und Flor wohnen jeweils auf einer Finca. So heißt in Kolumbien ein Stück Land, auf dem meist auch ein kleines Haus steht und auf dem die Menschen Obst, Gemüse oder Kaffee anbauen.

- Schreibe alles heraus, was auf Alexis Finca wächst und lebt – und alles, was zu Beginn der Geschichte auf Flors Finca wächst und lebt.
- Es gibt noch mehr Unterschiede zwischen dem Zuhause von Alexis und dem Zuhause von Flor. Was fällt dir auf?

Tip: Notiere alle Punkte in einer Tabelle. In die linke Spalte schreibst du alles, was dir zu Alexis Finca einfällt, in die rechte Spalte, was dir zu Flors Finca einfällt.



Wenn du Informationen, die gut zusammenpassen, in den Spalten jeweils nebeneinander notierst, kannst du sie am Ende gut miteinander vergleichen.

- Überlege einmal, welche Farbe(n) du für Flors Finca und welche du für Alexis Finca auswählen würdest. Du kannst dabei auf die Gefühle der beiden Kinder achten und darauf, wie das Leben der beiden beschrieben wird. Wenn du Farbe(n) ausgewählt hast, vergleiche sie mit der Auswahl des Kindes, das neben dir sitzt. Umkreise dann die Informationen zu Alexis mit den Farben, die du für Alexis Finca ausgewählt hast, und mache das Gleiche mit den Informationen zu Flor.



2. Die Angst vor der Stadt

Im Comic hast du gelesen, dass Flors Eltern überlegen, in die Stadt zu ziehen. Flor möchte nicht in die Stadt. Sie hat Angst davor. Davon erzählt sie Rucky Reiselustig bei seinem Besuch. Schreibe auf, was sie erzählt, und versetze dich in Flors Lage. Warum könnte sie Angst haben? Schreibe mögliche Gründe auf!

3. Die Landpastoral, eine Partnerorganisation von Misereor

Nicht immer war das Leben auf Alexis Finca so schön und leicht wie heute. Früher hat Alexis Großvater seinen Kaffee genauso angebaut, wie Flors Eltern es tun. Die Mitarbeiter*innen der Landpastoral haben ihm erklärt und gezeigt, was er verändern kann. Schau dir den Film zur Kinderfastenaktion an (M2), und denk an das, was dir der Comic verraten hat: Was lernen die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern von der Landpastoral? Schreibe für Flors Familie eine Liste mit Dingen, die sie auf ihrem Hof verändern können, damit sie für immer auf dem Land leben können!

Arbeitsblatt 2

4. Werde aktiv!

Bei der Landpastoral erfahren die Bäuerinnen und Bauern in Kolumbien, dass sie sehr behutsam mit der Umwelt umgehen müssen. Vielleicht kannst auch du etwas von ihnen lernen und in deinem Alltag verändern? Du könntest mehr über Kaffee oder Kompost lernen oder dich mit dem Klimawandel beschäftigen. Sammle Ideen, was du verändern kannst und willst. Sprich mit deiner Familie, Nachbar*innen, Mitschüler*innen und Lehrkräften über deine Ideen. Suche nach konkreten Möglichkeiten, wie du deine Umgebung ein wenig verändern kannst. Wenn sich ein anderes Kind in deiner Klasse mit demselben Thema beschäftigt hat, könnt ihr euch zusammenschließen.



Wer oder was ist eigentlich Misereor?

Misereor ist eine Organisation aus Deutschland, die mit vielen Partnerorganisationen in Afrika, Lateinamerika und Asien zusammenarbeitet. Alle zusammen wollen sie die Welt zu einem gerechten Ort für alle Menschen machen. Sie setzen sich zum Beispiel dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen weltweit zur Schule gehen und dass sich alle Menschen weltweit gesund und ausreichend ernähren können.

Eine Organisation, mit der Misereor zusammenarbeitet, lernst du heute kennen. Wenn du noch mehr Organisationen kennenlernen möchtest oder dir die Informationen nicht ausreichen, die du heute erfährst, dann kannst du Folgendes tun:

1. Du kannst dich hier umschaun und nach weiteren Informationen suchen:

www.kinderfastenaktion.de

www.fastenaktion.misereor.de

2. Du rufst hier an und fragst bei Misereor nach: 0241 442-445

